

VORWORT zur FAMILIENCHRONIK

Die folgende Familienchronik beschreibt meine väterliche Seite der Familie Bruchwitz aus Vorpommern, Pommern und Berlin mit den Zweigen Schumacher, Herrmann und Zutz sowie meine mütterliche Seite der Familie Schmoldt aus Mecklenburg, Stettin, Berlin und Brandenburg mit den Zweigen Gubbe, Müller und Krüger. Die Familienchronik beginnt mit meinen Vorfahren Bruchwitz - väterlicherseits. Die Vorfahren mütterlicherseits werden von mir mit den Zweigen Schmoldt sowie den Zweigen meiner hugenottischen Vorfahren Lefevre und Billau (Billaud) dargestellt. Über das Internet werden in zunehmenden Maße Kirchenbücher in den Portalen wie zum Beispiel Ancestry zugänglich. Es handelt sich in großer Zahl, vor allem um Microverfilmungen von Kirchenbüchern, die in den 1950er Jahren von Genealogen aus Utha / USA in Deutschland und anderen Ländern gemacht wurden.

Vorfahren Bruchwitz

Südlich der Kleinstadt Neustadt a. d. Orla (Ost-Thüringen) liegt der Ort Kospoda. In jener Region wohnten früher - um 1650 - auch Familien Bruchwitz. Ein heutiger Ortsteil von Kospoda heißt [Burgwitz](#), dessen Name sich im Laufe der Jahrhunderte auch geändert hatte. Das kleine Dorf mit weniger als 100 Einwohnern hieß auch einmal Brochwitz sowie Bruchwitz. Der Eintrag ist in dem Buch "Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen. Band 1", Zwickau 1814, von [August Schumann](#), Verlag Gebrüder Schumann, zu finden. [Ansicht in der Google-Buchsuche](#). In den Kirchenbüchern von Neustadt an der Orla - zu finden im Staatsarchiv in Leipzig - müßte es meines Erachtens zwischen dem Ortsnamen Bruchwitz und der Herkunft der Familien Bruchwitz eine Verknüpfung geben. Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde meines Erachtens Christoffer Bruchwitz in dem Dorf Bruchwitz, das heute Burgwitz heißt, geboren. Auch weitere Bruchwitz werden wohl auch von dort herkommen. Im Jahr 1640 herrschte in jener Region Krieg; es war die Zeit des 30-jährigen Krieges, und die schwedischen Truppen kämpften gegen die Sachsen.

Mit dem Jahr 1551 begannen die Kirchenbücher des Dorfes Burgwitz. Der zuständige Pfarrbezirk des heutigen Ortsteils von Kospoda ist Neustadt an der Orla. Der folgende [Link mit den Ortsverzeichnissen](#) der evangelischen Kirchengemeinden von Thüringen zeigt die in einem von Karl Güldenapfel verfassten Ortsverzeichnis der jeweiligen Kirchengemeinden von A bis Z.

Weiter mit unseren Vorfahren Bruchwitz: Nach dem Jahr 1700 zog unser Vorfahre Christoffer Bruchwitz aus dem [Sächsischen](#) / vom sächsischen Herzogtum Sachsen-Weimar (gehört heute zum Bundesland Thüringen) nach Vorpommern. In früheren Jahrhunderten gehörte die Region von Ost-Thüringen, wo der Ort Neusstadt an der Orla liegt, einmal zu Sachsen. Weiter westlich in Erfurt führt über das [Bürgerbuch der Stadt Erfurt](#) eine

Spur zu unserem Vorfahren Christoffer Bruchwitz. Er ist mit einem Eintrag als Toffel (Christoffel) Bruchwitz in dem Buch zu finden. Danach lebte im Jahr 1711 jener Bruchwitz zeitweilig vor den Toren von Erfurt. Nach 1711 zog Christoffer Bruchwitz von Erfurt in Richtung Nordosten nach Vorpommern. Am Burgwall (Borgwall) nahe des Dorfes Rothemühl (Alt-Rothemühl) ließ er sich nieder.

Das damals noch von den Schweden beherrschte Vorpommern - als Folge des 30-jährigen Krieges - wurde zunächst bis zur Peene im Jahr 1720 preußisch. "Da der Burgwall 1693 noch nicht bewohnt war, dürfte er dort der 1. Siedler gewesen sein." So heißt es in einem Brief vom 6.11.1934 meines Großvaters Otto Bruchwitz (1885-1941) aus Berlin an seine Tante Amanda Tetzner, geborene Bruchwitz, eine Schwester des Ferdinand Bruchwitz (mein Urgroßvater), geboren im Jahr 1840, und dessen Bruder Wilhelm Bruchwitz, geboren 1865.

Christoffer Bruchwitz heiratete am 6. 12. 1719 seine Frau Elisabeth, eine geborene Lück. Sie starb am 2. 9. 1772 und überlebte ihren Mann um viele Jahre. Christoffer Bruchwitz starb bereits am 1. 9. 1737 auf dem Burgwall bei Rothemühl. Christoffer und Elisabeth hatten mehrere Töchter und einen Sohn mit Namen Johann Christoph, der am 5. 11. 1726 in (am) Burgwall bei Alt-Rothemühl geboren wurde. Laut Brief (von 1934) meines Großvaters Otto Bruchwitz aus Berlin unterhielt Christoph B r u c h w i t z eine Unterförsterstelle / Heideläuferstelle, die bald sein Schwiegersohn mit Nachnamen Wicht übernahm. Johann Christoph heiratete am 26. 10. 1751 Anna Catharina Tobesing. Die Ehe war, wie es in der Überlieferung heißt, anscheinend kinderlos und wurde bald (1754) geschieden (Brief aus dem Jahr 1934: Otto Bruchwitz an seine Tante Amanda Tetzner). Im Jahr 1755 oder 1756 heiratete er Dorothea Elisabeth, eine geborene Tegge. Am 6. 9. 1756 wurde die Tochter Dorothea Elisabeth geboren. Christoph Bruchwitz, der zunächst den Beruf des Stabschlägers (Forstarbeiter) ausübte, zog nach dem Jahr 1756 in das von Rothemühl nicht weit entfernte Dorf Heinrichswalde. Dort war er dann als (Halb-) Bauer (auch Kossät genannt) tätig. Christoph Bruchwitz, der im Kirchenbuch auch mit dem Nachnamen Brockwitz erwähnt wird, starb am 11. 12. 1774 in Burgwall bei Alt-Rothemühl. Bereits in jenem Jahr 1774 wurde der Bauernhof abgelöst; das bedeutete, daß der Hof nun, nachdem Abgaben geleistet wurden, in den Besitz er Bruchwitz kam. Seine Frau Elisabeth starb am 21. 3. 1795 im Alter von 65 Jahren. Die Eheleute hatten zwei Töchter. Die eine hieß Dorothea Elisabeth (geboren 1756) und die zweite Tochter war Christina (gestorben am 11. 1. 1837), die mit Johann Gilbert (Gillert), gestorben 1820, verheiratet war. Die vier Söhne des Johann Christoph und seiner Frau Elisabeth, geborene Tegge hießen:

1) Christian Friedrich Bruchwitz, geboren am 9. 10. 1760 in Heinrichswalde in Vorpommern

2) Michael Heinrich Bruchwitz, geboren 4. 1. 1764 in Heinrichswalde (Vorpommern)

3) Johann Friedrich Bruchwitz, geboren 3. 7. 1769 in Heinrichswalde (Vorpommern)

4) Johann Christoph Bruchwitz, geboren am 24. 4. 1772 in Heinrichswalde (Vorpommern)

Mein Vorfahre Johann Friedrich Bruchwitz war der drittgeborene Sohn des Johann Christoph Bruchwitz (1726-1774) und dessen zweiter Ehefrau Dorothea Elisabeth, geborene Tegge (1730-1795). Die Vorfahren Johann Friedrich Bruchwitz und dessen Ehefrau Maria, geborene Köchle (Köchler) hatten einen Sohn, der August Wilhelm Daniel hieß. August Bruchwitz lebte von 1809 bis 1892 und war - über dessen Sohn Ferdinand (geboren 1840) - der Stammhalter meiner Bruchwitz-Linie, die seinen Ursprung in Vorpommern hatte. Von Beruf war August Bauer, wie auch sein Vater und Großvater es waren. Er bewirtschaftete einen Bauernhof in Heinrichswalde. Mit seiner Frau Caroline, eine geborene Avenz, hatte er drei Söhne, die hießen Ferdinand (geboren 1840 in Heinrichswalde in Vorpommern), Gustav Bruchwitz (geboren 1855), lebte später in Stettin und Wilhelm Bruchwitz (geboren 1865 in Hintersee/Vorpommern), später Stettin sowie fünf Töchter mit den Namen Amanda, später verheiratete Tetzner, Wilhelmine, Caroline, Auguste und Ulrike Bruchwitz, später verheiratete Benz. Am 27. 11. 1795 heiratete unser Urururgroßvater Johann Friedrich Bruchwitz seine Frau Maria Christine Elisabeth, geborene Köchler. Ihr Großvater war mit seiner Familie (u.a. mit dem seinerzeit noch jungen Jakob Köchler) sowie mit der Verwandtschaft im Jahr 1748 von der Gegend um Massenbach (Württemberg) als Kolonist nach Vorpommern ausgewandert.

Johann Friedrich Bruchwitz schrieb in einem Brief aus dem Jahr 1842 an seinen Bruder Johann Christoph (der 1806 nach Tating in Eiderstedt auswanderte), daß er vor "ungefähr 6 Jahren mit mehreren anderen Bauern und Büdnern" abbrannte. Weiter schreibt er, daß sich "das Dorf bedeutend verschönert hat, übrigens sind unsere Bauernhöfe abgelöst, und nun unser Eigentum, weshalb unser Dorf immer besser und schöner wird, da sich jeder Bauer soviel als möglich Mühe giebt, sein Eigentum zu verbessern". Johann Friedrich Bruchwitz und seine Frau Maria (Marie) hatten fünf Kinder. Die erstgeborene Tochter hieß Friederike (geboren am 20. 10. 1801). Am 16. 8. 1809 wurde mein Ururgroßvater August Wilhelm Daniel Bruchwitz in Heinrichswalde in Vorpommern geboren. Wie sein Vater war auch August Bauer in Heinrichswalde, und er wurde, nachdem der Hof "abgelöst" war, der Besitzer des Hofes. August Bruchwitz war verheiratet mit Caroline, geborene Avenz (1820 bis 1872). Die Eheleute hatten einen Sohn mit Namen Karl August Ferdinand Bruchwitz (geboren 1840), der mein Urgroßvater ist. Ferdinand war in zweiter Ehe verheiratet mit Jakobine, geborene Schumacher aus Stralsund. Am 1. April 1885 heiratete der Witwer Ferdinand die Witwe Jakobine Berger, geborene Schumacher. Bald wurde deren Sohn Otto geboren. Mein Urgroßvater Ferdinand Bruchwitz war als Soldat an der Schlacht bei Königsgrätz in Böhmen (Juli 1866) beteiligt und nahm auch als Sergeant am Deutsch-

Vorfahren Schmoldt

Nach meinem Urururgroßvater Friedrich Ferdinand Schmoldt (1792-1862), der in Stettin lebte, habe ich weitere Vorfahren Schmoldt in den Kirchenbüchern von Mecklenburg / Mecklenburgische Seenplatte sowie aus Berlin (Marienkirche, Nikolaikirche, 17. Jahrhundert) entdeckt. Es konnten Ferdinands Vater Joachim Friedrich Schmoldt und dessen Vater Martin Jacob - geboren 1736 in Alt Schwerin, Mecklenburgische Seenplatte sowie dessen Vater Daniel Schmoldt - 1730 verheiratet mit Frau Eva Dorothea, geborene Brandt - in den Kirchenbüchern der Orte Alt Schwerin und Sparow / Nossentiner Hütte ausfindig gemacht werden. Einen Kirchenbucheintrag aus älterer Zeit, den ich in einem Berliner Kirchenbuch (digitalisiert) kürzlich entdeckt hatte, war ein Sohn des Jacob Schmoldt, mit Namen Andreas (geboren um 1615 in Berlin). Andreas Schmoldt hatte am 23. September 1642 in der Marienkirche in Berlin eine Anna, geborene Hanel geheiratet.

Im Ahnen-Portal Ancestry fand ich einen Jean Billaud, der um 1580 in Wicres, Region Nord-Pas-De-Calais, in Nordfrankreich geboren wurde. Er war wohl der Vater des gleichnamigen Sohnes Jean, der im Jahr 1620 in dem Dorf Wicres, unweit der Großstadt Lille, geboren wurde. Der 1620 geborene Jean Billaud wanderte um 1655 zunächst in die Pfalz aus, um dann später mit seiner Frau in die Uckermark (Nord-Brandenburg) weiterzuziehen.